

000206

Reaktion in Allmangalblech
Chromum-Folien

Oberh.-Holtz, den 19. August 1936.
 Abt. EVA Noe/Kdm.

B. - Anlage.

AVOIDING WAX FORMATION *Sy 1-4*

Mo. No.

• V.

• Noe.

V B. 56.

3441-30/5.01-91

Es ist bekannt, dass man einerseits bei niedrigen Reaktions-Temperaturen mehr höheroxidende Kohlenwasserstoffe, und zwar zum grössten Teil in Form von festem Paraffin erhält, und andererseits dass man diese festen Paraffine durch Behandeln mit Wasserstoff am Kator hydrierend abbauen kann. Durch die vermehrte Ansammlung von Paraffin werden die einzelnen Arbeitsperioden beim Arbeiten bei verhältnismässig tiefer Temperatur erheblich verkürzt. Es ist auch vom Standpunkte der Gewinnung von Dieselöl aus garnicht erwünscht, dass man grosse Mengen von Paraffin gleichzeitig und unvermeidlich erhält.

Es wäre nun denkbar, dass man die vermehrte Ansammlung von Paraffin beim Arbeiten bei tiefer Temperatur dadurch vermeiden könnte, dass man nicht mit dem normalen Kohlenoxyd-Wasserstoffgemisch im Verhältnis 1 : 2 arbeitet, sondern Wasserstoff im Überschuss anwendet. Ein wasserstoffreicherer Gas würde das abgelagerte Paraffin immer wieder angreifen und noch während des Betriebes mit Synthesegas in Öl umwandeln. Auf diese Weise würde die Olausbeute erhöht, die Paraffinausbeute herabgesetzt und die Lebensdauer verlängert.

Es bleibt festzustellen, ob auch unter diesen Umständen der Wasserstoff-Angriff auf das bereits gebildete Hartparaffin unumgänglich mit Methanbildung verknüpft ist, oder ob in Gegenwart des Kohlenoxyds bzw. statu nascendi die Methanbildung unterdrückt wird.

Das auf diese Weise entsprechende wasserstoffreiche Endgas müsste in einer zweiten Stufe nach Zumischung von Wassergas in normaler Weise aufgearbeitet werden.

Fülle